

ten die Brandiser zu ersteren, was die Eidgenossen sehr ergrimmte und die Brandiser schädigte. 1446 verbrannten sie ihnen Balzers und 1460 plünderten sie Vaduz und Schaan. Nicht besser erging es im sogenannten Schwabenkrieg 1499. Die Eidgenossen betrachteten die Brandiser als die ihren, zerstörten ihnen Mayenfeld und Vaduz sowie Dörfer. Die Vaduzer wurden von den Eidgenossen in Eid und Pflicht genommen. Es brauchte der Fürsprache der Appenzeller (Parrer Pelagius Spiser) und jener der Berner, bis sie Ludwig von Brandis frei ließen. Auf dem Tage zu Frauenfeld trat Jakob Zwingger, Bürger von Bischofszell, vor die Eidgenossen und bat, Ludwig von Brandis wieder die Grafschaft Vaduz samt Zubehör zuzustellen. Am 3. Dezember 1499 entließen die Eidgenossen die Grafschaft Vaduz aus ihrem Bunde und Ludwig von Brandis war wieder freier Herr.

Nach dem Schwabenkrieg und dem Tode Freiherr Sigismund (1507) betrachtete Kaiser Maximilian die brandischen Besitzungen als dem Reiche verfallen und belohnte damit den Herzog Karl von Österreich und den Freiherrn von Königseck. Doch gelang es dem Bruder des Verstorbenen als Erben, Domprobst Johann von Brandis, die Lande für sich zu erhalten.

Am 28. März 1509 wurde Mayenfeld an die „drei Bünde“ verkauft und endgültig von Vaduz losgelöst. Es tritt seit dieser Zeit nie mehr unter